



Kupferfasan (*Syrmaticus soemmerringii*)

Internationale Namen⁴	Kupferfasane kommen nur in Japan vor: auf der Hauptinsel Honsu, auf der südwestlichen Insel Shikoku und auf der südlich gelegenen Insel Kyushu. Sie leben in Bergmischwäldern aus Koniferen, Zypressen, Buchen und Eichen bis in Höhen von 1.500 m. Die südliche Population bewohnt überwiegend Laubwälder. Diese Fasane halten sich im Unterbewuchs und am Waldrand auf, zuweilen kommen sie an die Dörfer heran. Sie ernähren sich von Eicheln, Bucheckern und Kastanien, Früchten und Samen sowie tierischer Nahrung in Form von Würmern und Insekten.	
Herkunft / Lebensraum		
Unterarten	<i>Syrmaticus soemmerringii soemmerringii</i> <i>Syrmaticus soemmerringii scintillans</i> <i>Syrmaticus soemmerringii ijimae</i> <i>Syrmaticus soemmerringii intermedius</i> <i>Syrmaticus soemmerringii subrufus</i>	
Status in der Natur	Durch unkontrollierte Bejagung und Habitatverlust sind die Kupferfasane in Japan bedroht. Hinzu kommt eine geringe Aufzuchttrate der Küken durch verwilderte Hunde und Katzen. Vor dem Krieg wurden jährlich mehrere Hunderttausend Kupferfasane erlegt. Seit 1976 gibt es Jagdbeschränkungen, aber dennoch setzt sich die Bestandsabnahme fort. Erschwerend kommt die Tatsache hinzu, dass es durch das Auswildern von Jagdfasanen zur Hybridisierung der Wildpopulationen gekommen ist.	
Globaler Bedrohungsstatus⁵		
Internationaler Schutzstatus ⁶		
Aktueller Status in unseren Volieren (Ex-situ)		1 Koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm
		2 Bestand etabliert und stabil
	X	3 Bestand instabil
		4 Sporadisch gehalten
		5 Nicht gehalten
WPA Fokusgruppe	Ja. Erfahre mehr über die Fokusgruppen der WPA-Deutschland	
Haltung in Zoos⁷	S. s. ijimae S. s. soemmerringii	
Gesamtlänge	♂ = 87 - 136 cm; ♀ = 51 – 54 cm	
Gewicht¹	♂ = 1.300 g; ♀ = 900 g	
Stimme/Ruf⁸	Unauffällig	
Geschlechtsreife	im 1. Lebensjahr	
Höchstalter²	12 Jahre	
Brutperiode	meist ab April	
Gelegegröße	6 – 12 Eier	
Brutdauer	25 Tage	
Ringgröße	13/12 mm	
<p>In Europa werden derzeit nur 3 Unterarten gehalten (Ijima, Sömmering und Scintillans). Kupferfasane sind sehr territorial und werden zuweilen angriffslustig gegenüber dem Pfleger und auch untereinander. Dieses Verhalten mag abschreckend auf manchen Züchter wirken. Die Volieren sollten daher geräumig sein mit einer gut strukturierten Bepflanzung mit vielen Versteckmöglichkeiten sowie Sitzstangen, auf denen nur ein Tier Platz findet, um Angriffen des Partners zu entgehen. Eine normale Fasanenfuttermischung ist ausreichend, Obst und Gemüse wird gerne genommen.</p>		